



Jahresrückblick 2022

„Schlecht für Sri Lanka – gut für den Verein.“ So könnte die Jahresbilanz 2022 für den Hikkaduwa Verein und unsere Projekte lauten. Sri Lanka durchlebt zur Zeit die schwierigste politische und wirtschaftliche Krise seit der Unabhängigkeit des Landes in 1948. Seit April dieses Jahres ist das Land ohne gewählte politische Führung und finanziell pleite mit geringen Aussichten auf kurzfristige Besserung. Die Versorgungslage ist insbesondere für die ärmere Bevölkerung und damit für das „Klientel“ des Hikkaduwa Vereins besonders dramatisch, weil keine Arbeit, kein Einkommen, Knappheit von Grundnahrungsmitteln und dramatischer Anstieg der Preise in allen Lebensbereichen nicht nur zu weiterer Armut, sondern zu Hungersnot führen, wie es sonst nur aus afrikanischen Regionen bekannt ist. Diese Situation ist eine große Herausforderung für den Hikkaduwa Verein und seine Mitglieder und Paten – vergleichbar mit den Anforderungen nach dem Tsunami vom Dezember 2004.

Von Mitte Januar bis Mitte Februar 2022 war ich wieder in Sri Lanka, um „nach dem Rechten zu sehen“ und die Projekte voranzubringen, wie immer mit vielen Eindrücken, Erlebnissen, Treffen und Besuchen rund um unsere Patenkinder und der damit verbundenen Reiserei im Land. Leider war es diesmal wegen Corona nicht möglich, Kinder in Gruppen, in den Schulen oder bei unseren Vertrauenspersonen zusammen zu holen. Deshalb sind mehr als 2.500km Bus-, Auto- und Tuktuk-Fahrten zu Besuchen in Heimen, Convents und Schulen, in Martin Henrich's „Rainbow Foundation“ und bei Hausbesuchen in den Familien der Kinder angefallen.

Ich habe rd. 100 Kinder und Jugendliche getroffen. Bei mehreren Hausbesuchen habe ich „wie immer“ ärmliche Verhältnisse, zerrüttete Familien und Kinder ohne Eltern bzw. ohne Vater oder Mutter vorgefunden, dazu halfertige Behausungen ohne Dach, mit defektem Dach oder im Rohbau (Kavindi, Melan). Melan's Haus in Kurunegala könnte "Modell stehen" für mindestens 5 weitere Behausungen unserer Kinder, die genauso halfertig sind.

Unsere Vertrauenspersonen vor Ort haben mir wieder mehrere neue „needy cases“ angetragen, die ich im Convent oder bei Hausbesuchen getroffen habe, bei denen

- der Vater die Mutter ermordet hat und deshalb im Gefängnis sitzt (Nathasha)
- der Vater während des Bürgerkrieges erschossen wurde und die Familie von Verwandten und Nachbarn versorgt wird (Asra)
- der Vater wegen Drogen im Gefängnis sitzt und 4 Kinder mit Lebensmitteln versorgt werden müssen (Sewmini)
- der "Breadwinner" an Krebs gestorben ist und seine 3 Kinder im Heim gelandet sind, weil die Mutter sie nicht versorgen kann (Arosha)
- Vater oder Mutter Krebspatienten ohne Aussicht auf Heilung und bereits im Krankenhaus sind und die Kinder Verwandten oder dem Heim überlassen müssen (Dilmi, Kisal)
- der "Breadwinner" an einem Herzinfarkt gestorben ist, die Mutter 3 Kinder zu versorgen hat, deshalb nicht arbeiten kann und die Familie von den Nachbarn und Verwandten "durchgefüttert" wird (Athma)
- die Eltern geschieden und beide neu verheiratet sind, "neue" Kinder haben und sich um die "alten" Kinder (jetzt im Heim) nicht mehr kümmern (Rashmi)
- die Mutter die Familie verlassen hat und der Vater mit den Kindern allein dasteht (Sadeesha, Sanjana)
- der Vater im Koma liegt, die Mutter geistig behindert ist und die Kinder im Heim "abgegeben" wurden
- der Vater nichts gelernt hat, als "helper for mason" kaum ausreichend verdient, um fünf Töchter zu ernähren und in die Schule zu schicken (Jayani)
- ein Kind der Familie schwerstbehindert ist und Papa's spärlicher Verdienst für Therapien, Medikamente und Transport zu den Ärzten draufgeht (Kavithma, Roshmina, Sahasra, Sasindu)
- die Familie keine feste Bleibe hat und die Kinder deshalb auf mehrere Heime aufgeteilt wurden (Ashani, Ashinshani, Dilushika, Dinuni, Rosmina)

Corona und die wegen Spritmangel ausfallenden Transportmittel haben zur Folge, dass viele Kinder nicht oder zumindest nicht regelmäßig zur Schule gehen können und auf Online-Unterricht angewiesen sind. Einige Paten möchten den Kindern Laptops oder Smartphones spendieren, damit am Online-Unterricht teilgenommen werden kann. Im ganzen Land sind Laptops und Smartphones ausverkauft und selbst auf dem Schwarzmarkt nicht beschaffbar. Bei einem Patenkind (Shemal) wurde in das Haus eingebrochen und sowohl Laptop als auch Smartphone gestohlen – zur Zeit begehrtes Diebesgut und Diebstahl ist die einzige Möglichkeit zur „Beschaffung.“

Die Auflösung der Regierung und der wirtschaftlich totale Absturz des Landes sind erst nach meiner Abreise eingetreten und haben die extreme Lage dramatisch weiter verschlimmert. Erstmals seit der Vereinsgründung in 2003 müssen über die Patenbeiträge hinaus Mittel eingesetzt werden, um Familien mit Grundnahrungsmitteln zu versorgen. Daher konnten einige – auch kleinere – Projekte zur Verbesserung der Wohnverhältnisse nicht in Angriff genommen werden, weil die dafür geplanten Mittel stattdessen für Familien eingesetzt werden mussten, die „schlimmer dran“ waren als in ärmlichen Behausungen zu wohnen. Soweit die „schlechte Seite.“

Die „gute Seite“: Dank seiner Mitglieder, Paten und Gönner hat der Hikkaduwa Verein die Herausforderung annehmen können. Für 21 Kinder konnten während oder nach meiner Reise Paten gefunden werden, so dass die Gesamtzahl der Patenschaften seit Vereinsgründung auf 433 gestiegen ist. Darüber hinaus werden seit Juli 2022 überall im Land rd. 100 besonders betroffene Familien der Patenkinder mit Lebensmitteln und im Bedarfsfall mit Medikamenten versorgt. Der Verein gibt den Dank der Familien gern an alle Spender weiter, die trotz Krise in Europa und im eigenen Land dazu beigetragen haben, dass zeitnah, unbürokratisch und wirkungsvoll mit teilweise „unverhofften“ Spenden geholfen werden konnte. Einen wesentlichen Beitrag verdankt der Hikkaduwa Verein der INIT GmbH Innovation in Traffic Systems in Karlsruhe, die den Verein und seine Projekte seit Jahren hervorragend unterstützt. INIT ist ein weltweit agierendes Unternehmen für IT-Lösungen im öffentlichen Personenverkehr, für das ich mehrere Jahre für den Vertrieb seiner System in Nordamerika tätig war. Auch weitere namhafte Unternehmen sowie mehrere unserer Mitglieder und Paten haben den Verein in den vergangenen Jahren und in diesem Jahr mit nennenswerten Beträgen unterstützt. Da Sri Lanka in den nächsten Monaten noch keinen Weg in eine stabile Zukunft finden dürfte, hat der Verein die Möglichkeit, sein Versorgungsprogramm zunächst bis Ende März 2023 zu verlängern.

Im Januar 2022 konnte ich in Dankotuwa Mahima´s Familie in ihrem neuen Domizil besuchen. Die Familie hat in einer Mietwohnung gelebt und der Vermieter hat die Geburt von Mahima´s kleinem Bruder im Mai 2021 zum Anlass genommen, die Familie auf die Straße zu setzen. Der Vater musste seinen Job als Schulbusfahrer wegen einer Herzattacke aufgeben und die Familie hatte keine Chance, Eigenmittel für eine neue Wohnung aufzubringen. Mit einer tollen Spende von Mahima´s Paten und den Spenden mehrerer Vereinsmitglieder und Paten konnten die Mittel für einen moderaten Neubau aufgebracht werden. Voraussetzung für die Unterstützung durch den Hikkaduwa Verein war die Übertragung des Eigentums auf Mahima. Die eidesstattliche Erklärung für die Eigentumsübertragung liegt vor.



„The happy family“, Januar 2022

Im Haus Melan in Kurunegala konnten bisher nur zwei Räume genutzt werden, weil das Haus nicht überdacht war. Der Vater ist Briefträger und hat bei seinem geringen Verdienst keine Möglichkeit, neben dem Lebensunterhalt für die Familie mit 3 Kindern Eigenmittel für ein Dach aufzubringen. Bei meinem Besuch im Januar 2022 hat es geregnet und ich konnte mich davon überzeugen, dass von den fünf Räumen bei Regen nur zwei Räume trocken bleiben. Das Haus hat mittlerweile ein Dach erhalten. Damit können alle Räume uneingeschränkt genutzt werden und sowohl Melan als auch seine beiden Schwestern können ungestört für die Schule arbeiten. Melan hat die Schule mittlerweile mit dem „Advanced Level (A/L)“ Examen (entspricht dem Abitur) abgeschlossen und ist Bewerber für ein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland im Programm des Bundesfreiwilligendienstes.



Haus Melan „ohne Dach“ Januar 2022



Haus Melan mit neuem Dach Mai 2022

In Kavindi's Haus in Panadura wurde das marode Asbestdach im Februar 2022 durch ein neues Dach ersetzt. Der Vater ist Kfz-Mechaniker, kann aber wegen eines Schlaganfalls mit halbseitiger Lähmung seinen Beruf nicht ausüben. Die Mutter war Lehrerin, muss aber zur Zeit ihren Mann und außerdem den kranken Vater pflegen; sie verrichtet Nährarbeiten zu Hause, um wenigstens die Versorgung mit Lebensmitteln sicherstellen zu können. Kavindi hat bisher die besten Zeugnisse aller unserer Patenkinder. Ein Freund des Vaters ist Bauunternehmer und hat die Dachsanierung zu einem moderaten Preis durchgeführt.



Haus Kavindi Januar 2022



Haus Kavindi mit neuem Dach Februar 2022

Seit mehreren Jahren arbeitet der Hikkaduwa Verein über „unseren Mann vor Ort“ Martin Henrich mit Institutionen zusammen, die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ein freiwilliges soziales Jahr für junge Erwachsene aus dem Ausland vermitteln. Bisher haben drei Schulabgänger ihren Freiwilligendienst in der Camphill-Dorfsgemeinschaft Hermannsberg und der Schulgemeinschaft Brachenreuthe, beide im Bodenseekreis, sowie der Dorfgemeinschaft Tennental in Deckenpfronn, Kreis Böblingen, geleistet und alle haben danach eine weiterführende Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (Dasni aus Hikkaduwa), zur Hotelfachkraft (Namal aus Hikkaduwa) oder zum Hotelkoch (Malitha aus Kurunegala) absolviert – durchweg Berufe, die beste Chancen nach der Rückkehr in ihr Heimatland bieten. Stephany aus Wattala, langjähriges Patenkind seit Vereinsgründung, hat nach ihrem Schulabschluss ein Jahr als AuPair in unserer Familie und danach ebenfalls eine Ausbildung zur Hotelfachkraft absolviert.

Seit Ende November 2022 lebt und arbeitet Kalindu aus Galle in der Camphill-Dorfsgemeinschaft Hermannsberg. Kalindu wurde gefördert, seit sein Vater nach dem Tsunami von 2004 seinen Job als Schreiner verloren hat. Sesmi, ebenfalls aus Galle, wird im März 2023 in der Christophorus-Gemeinschaft in Kandern, Kreis Lörrach, eingesetzt. Ihr Vater hat die Familie verlassen, die Mutter ist wieder verheiratet, kümmert sich nicht um Sesmi und hat das Mädchen nach dem Schulabschluss in der Sri Lankan Airforce untergebracht, um sie nicht versorgen zu müssen. Pawani aus Kuliypitiya wird ebenfalls im März 2023 ihren Dienst in der Lebens- und Werksgemeinschaft Grebinsrade in Schleswig-Holstein antreten. Pawani wurde bis zu ihrem Abitur gefördert, weil die Eltern nicht in der Lage waren, das Schulgeld für sie und ihre beiden Geschwister aufzubringen. Bis zum August 2023 werden sechs weitere ehemalige Patenkinder und erfolgreiche Schulabsolventen ihren Freiwilligendienst beginnen. Voraussetzungen sind ausreichende Deutschkenntnisse (durch mehrere Kurse am Goethe-Institut in Colombo) und die Bereitschaft, in einer sozialen Einrichtung zu leben und zu arbeiten. Zwei der Bewerberinnen haben nach dem Abitur bereits eine Ausbildung zur Krankenschwester absolviert und hätten mit Sicherheit gute Chancen, nach dem Freiwilligendienst als Fachkraft in einem Krankenhaus zu arbeiten.

Als „Fazit“ kann der Hikkaduwa Verein mit seinen Mitgliedern, Paten und Freunden trotz oder gerade wegen der schwierigen Lage in Sri Lanka wieder auf ein zwar arbeitsreiches, aber in den Projekten gutes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Von 10 Mitgliedern am 03. August 2003 gegründet, kann der Verein mit seinen nunmehr 131 Mitgliedern im nächsten Jahr über 20 Jahre Tätigkeit in Sri Lanka berichten.

Das Vertrauen in den Verein sowie die Spendenbereitschaft für „unsere“ Kinder und unsere Projekte sind Motivation, auch im nächsten Jahr wie bisher „weiterzumachen.“ Im Namen der Kinder, ihrer Familien und der Betreuer vor Ort bedankt sich der Verein gern bei allen Mitgliedern, Paten und Spendern mit den besten Wünschen für gesegnete, harmonische und friedvolle Weihnachtstage und beste Erfolge im Neuen Jahr.

Horst Gerland
Hikkaduwa Verein e.V.
Linzgaublick 9
88682 Salem
Tel. 07554-1303

www.hikkaduwa-verein.de

Spendenkonto: Hikkaduwa Verein, Sparkasse Salem, IBAN DE92 6905 1725 0002 0211 29